

Modellprojekt „Dombauhütte“ zur Schaffung von Ausbildungsplätzen und Qualifizierungsmaßnahmen im Bereich Handwerk

Zielsetzung und Inhalt des Leitprojektes:

Da die Region Magdeburg überwiegend durch eine hohe Arbeitslosigkeit (durchschnittliche Arbeitslosigkeit in der Region 20 %) geprägt ist, ist die Schaffung von Arbeitsplätzen eines der wichtigsten Ziele der Region. Darüber hinaus ist die Region gekennzeichnet durch eine verstärkte Abwanderung junger Menschen und qualifizierter Arbeitskräfte, was u.a. zu einer ungünstigen Alters- und Sozialstruktur der Bevölkerung führt. Demgegenüber besteht derzeit das Risiko des Fachkräftemangels im Handwerk und sonstigen Kleinunternehmen im ländlichen Raum.

Mit Hilfe des Modellprojektes „Dombauhütte“ sollen beispielhaft an den Bedarf angepasste neue Ausbildungsplätze und Qualifizierungen im Bereich Handwerk geschaffen werden. Angestrebt wird die Einbindung von älteren, erfahrenen Fachkräften in Bildungsmaßnahmen für Jugendliche und andere Arbeitnehmer. Die Inhalte des Projektes wie Bedarfsermittlung, Ausbildung und Qualifizierung erfordern ein Netzwerk der Handwerks- und sonstigen Kleinunternehmen mit den Bildungsträgern der Region und der Agentur für Arbeit, das zu Beginn der Umsetzung einzurichten ist.

Neben dem Ziel der Ausbildung und Qualifizierung von Jugendlichen und Arbeitnehmern als eine Maßnahme im Sinne der Haltefaktoren für junge Menschen und Familien soll das Modellprojekt „Dombauhütte“ zur Erhaltung traditioneller Handwerkskunst und der in der Region vorhandenen denkmalgeschützten Gebäude und Kirchen beitragen. Darüber hinaus bietet das Projekt die Möglichkeit, Jugendlichen ihre Heimat, Traditionen und Kulturgeschichte näher zu bringen.

<u>Projektträger:</u>	Bildungsverbund Region Schönebeck e.V.
<u>Verantwortlich:</u>	Evangelischer Kirchenkreis Egel
<u>Beteiligte Akteure:</u>	Agentur für Arbeit, Handwerkskammer, Handwerksbetriebe
<u>Räumliche Zuordnung:</u>	Kirchenkreis Egel im Gebiet der ehemaligen Landkreise Bördekreis und Schönebeck

Umzusetzende Handlungslinien und Entwicklungsziele:

Das Modellprojekt „Dombauhütte“ unterstützt die Handlungslinien B „Schaffung von Arbeits- und Ausbildungsplätzen in Kleinunternehmen“ und D „Ausbau der Halte- und Rückkehrfaktoren für Jugendliche und junge Familien“.

Entwicklungsziele sind:

8. Verbesserte Rahmenbedingungen für Berufsausbildung und Weiterbildung
12. Schaffung von bedarfsgerechten Arbeits- und Ausbildungsplätzen.

Ausbau der kommunalen Infrastruktur und Förderung privater Investitionen an den überregionalen Radwanderwegen sowie Anbindung an die touristischen Angebote in der Umgebung

Zielsetzung und Inhalt des Leitprojektes:

Ausgehend von der im ILEK beschriebenen wirtschaftlichen Ausgangslage, also dem erheblichen Strukturwandel, dem Defizit an Arbeitsplätzen und Wertschöpfung und der hohen Arbeitslosigkeit gehört auch der Tourismus zu den Geschäftsfeldern, die in der Region Magdeburg Chancen für neue Einkommensquellen bieten.

Mit den überregionalen Radwanderwegen des Landes Sachsen-Anhalt soll erreicht werden, Übernachtungsgäste und Tagesbesucher für die Region zu gewinnen, was zu entsprechenden Wertschöpfungen im Beherbergungsgewerbe, aber auch in vielen anderen überwiegend mittelständisch geprägten Bereichen führt.

Die Standorte der Markensäulen

- Straße der Romanik
- Gartenträume
- Blaues Band

in der Region sowie weitere touristisch interessante Angebote im Umfeld sollen mit den überregionalen Radwanderwegen vernetzt werden.

Auch private Investitionen wie im Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe und anderen mit dem Fahrradtourismus in Verbindung stehenden Unternehmen dienen der Erreichung der Zielsetzung und sollen unterstützt werden.

Durch die Überregionalität der Radwege ist mit dem Projekt eine positive Außenwahrnehmung der Region insgesamt verbunden und das Identitätsgefühl der Einwohner als ein Haltefaktor für junge Menschen wird gestärkt.

Projektträger:

Magdeburger Tourismusverband Elbe Börde Heide
Verwaltungsgemeinschaften
Städte und Gemeinden
Landkreise

Verantwortlich:

Projektträger

Beteiligte Akteure:

Gaststätten und Beherbergungsbetriebe
Kultur- und Freizeiteinrichtungen
Kleingewerbebetriebe
Heimatvereine

Räumliche Zuordnung:

Elberadweg,
Saale - Radwanderweg,
Aller -Radweg / Aller – Elbe - Radweg, Aller - Harz- Radweg,
Altmarkrundkurs

Umzusetzende Handlungslinien und Entwicklungsziele:

Das Leitprojekt unterstützt die Handlungslinie C „ Schaffung von Arbeitsplätzen im Tourismus“.

Insbesondere wird das Entwicklungsziel 1 verfolgt:

„Erweiterung und Qualifizierung der touristischen Angebote und Dienstleistungen sowie deren Vernetzung durch private, kommunale und andere Anbieter.

Schwerpunkt der räumlichen Umsetzung: Standorte der Markensäulen und überregionale Radwege

Spezifizierung des Leitprojektes Nr. 9 der ILE-Region Magdeburg

Demonstrationsprojekte Leben und Arbeiten auf dem Dorf: „Bördegemeinde 2020“ und „Elbaugebiet Elbe-Parey“

Vorbemerkung

Wie im ILEK ausführlich beschrieben, ist der ländliche Raum der Region Magdeburg sehr unterschiedlich strukturiert. Besonders ausgeprägt sind die Unterschiede zwischen der Magdeburger Börde und dem rechtselbischen Gebiet. Dies bezieht sich auf die Landschaftsstruktur, die Bodenqualitäten, die Siedlungsstruktur und die Wirtschaftsstruktur einschließlich der Landwirtschaft. Weiterhin bestehen starke Unterschiede zwischen den Gebieten, die der Landeshauptstadt Magdeburg benachbart sind und solchen Gebieten, die von zentralen Orten der höheren Stufe weiter entfernt liegen.

Bei der weiteren Befassung mit dem fertig gestellten ILEK zeigte sich, dass das Leitprojekt: Leben und Arbeiten auf dem Dorf mit der Ausrichtung „Bördegemeinde 2020“ hervorragend auf die Struktur der Magdeburger Börde zugeschnitten ist. Es soll aber erweitert werden durch ein Beispiel für „Leben und arbeiten auf dem Dorf“ im ostelbischen Bereich, um auch hier ein beispielgebendes Projekt herauszustellen. Die Beispielwirkung dürfte weit über die ILE-Region Magdeburg hinausgehen.

Zielsetzung und Inhalt:

In den Neunziger Jahren des 20. Jahrhunderts hat sich der ländliche Raum unserer Region dramatisch verändert. Durch die einschneidenden Strukturveränderungen in der Landwirtschaft ging die Zahl der Arbeitsplätze in diesem Bereich erheblich zurück. Auch in anderen Bereichen reduzierten sich die Arbeitsplätze so stark, dass die Bemühungen, neue Wirtschaftsstrukturen aufzubauen, dies bei weitem nicht ausgeglichen konnten. Abwanderung und Geburtenrückgang folgten und führten zu weiteren Problemen (demografischer Wandel). Andererseits setzte im Umfeld von Magdeburg ein Suburbanisierungsprozess ein, der manche Dörfer expandieren ließ, wodurch deren dörflicher Charakter in der gewachsenen Struktur aber erheblich litt. Unterschiedliche soziale Strukturen und Mentalitäten auf engem Raum waren die Folgen. Andere Orte wiederum schrumpften in der EW-Zahl. Leerstand an Bausubstanz, Verlust an infrastrukturellen Einrichtungen, die sich nun nicht mehr lohnten, waren die Folge.

Das Leitprojekt zielt darauf, beispielhaft zu demonstrieren, wohin sich der ländliche Raum unter diesen Ausgangsbedingungen entwickeln kann. Es geht darum, die Dörfer als Wohnstandorte mit einer hohen Wohnqualität, mit guter Infrastruktur, im Einklang mit der Erhaltung des Naturraumes weiterzuentwickeln und als zweite Säule der Entwicklung die Chancen für neue Arbeitsplätze zu suchen. Die Verbindung im ländlichen Raum von Wohn- und Arbeitsstandort im Einklang mit den naturräumlichen Gegebenheiten ist das anspruchsvolle Ziel dieses Leitprojektes.

Für die Verwaltungsgemeinschaft Hohe Börde wird als „Bördegemeinde 2020“ eine ganzheitliche, umfassende Entwicklung der Verwaltungsgemeinschaft zur Zukunftsregion angestrebt. Dabei ist es nicht Ziel der Entwicklungsstrategie, die Lebensbedingungen im Raum zu vereinheitlichen, vielmehr sollen die Besonderheiten als Stärken hervorgehoben und so eine positive Entwicklung vorangebracht werden.

Das Leitbild, die Ziele und die Strategie orientieren sich an den Vorgaben aus dem ILEK für die Region Magdeburg und wurden auf den konkreten Bezugsraum angepasst.

Ziele des Leitprojektes sind:

- Sicherung vorhandener Arbeitsplätze
- Schaffung von Arbeitsplätzen in neuen, innovativen Unternehmen
- Sicherung der Landwirtschaft als wichtiger Erwerbszweig und Wirtschaftsfaktor
- Verbesserung der Auslastung der erschlossenen Gewerbegebietsflächen, Schaffung bzw. Vereinfachung der Ansiedlungsmöglichkeiten für Gewerbebetriebe und Handwerker- Förderung des Wissenstransfers für bestehende Handwerks- und Gewerbebetriebe
- Erhaltung der Zahl der Einwohner und Verbesserung der demografischen Struktur, Integration der Neubürger
- Verbesserung des Angebotes an sozialen und gesundheitlichen Dienstleistungen
- Erhaltung und Verbesserung der Lebensqualität auf den Dörfern
- Beseitigung von bestehenden Umweltbelastungen (zum Beispiel Lärmschutz)

Unter „Elbauengemeinde Elbe Parey“ verfolgt die Gemeinde Elbe Parey“ die beispielgebenden Entwicklungsziele:

- Verbesserung der Entwicklung der ländliche Region unter Berücksichtigung der bestehenden Restriktionen wie dem Hochwasserschutz, dem Naturschutz und der besonderen Landschaftspflege - Schwäche als Stärke erkennen
- Erhalt und Revitalisierung der historisch gewachsenen Ortslagen vor dem Hintergrund der Folgen des demographischen Wandels und dem Wegzug junger Menschen
- vorhandene Potenziale zur besseren Erschließung der überregionalen touristischen Routen (ElbeRadweg) erkennen und für die Region nutzbar machen, neue Dienstleistungen, Besucherlenkung und damit Ausbau und Stabilisierung der Angebote in den Orten
- Umnutzung vorhandener baulicher Anlagen für Kinder- und Jugendeinrichtungen mit besonderen Bildungsangeboten – Eltern-Kind-Begegnungsstätten.
- Stärkung des eigenverantwortlichen Handelns der Bürger
- Entwicklung von Strategien, die den nachhaltigen Erhalt der sozialen und kulturellen Einrichtungen bei sinkender Bevölkerungszahl sichern
- Sicherung vorhandener Arbeitsplätze
- Förderung des Wissenstransfers für bestehende Handwerks- und Gewerbebetriebe
- Erhaltung und Verbesserung der Lebensqualität auf den Dörfern

Projektträger:

Verwaltungsgemeinschaft Hohe Börde mit ihren Gemeinden, Gemeinde Elbe-Parey, Private Projektträger

Verantwortlich:

Beteiligte Akteure:

Gemeinden der Verwaltungsgemeinschaft Hohe Börde, Orte der Gemeinde Elbe-Paray, Handwerker, Kleingewerbetreibende, örtliche Vereine, Landwirte, WISO-Partner, Kirchengemeinden

Räumliche Zuordnung:

Verwaltungsgemeinschaft Hohe Börde, Gemeinde Elbe-Parey

Umzusetzende Handlungslinien und Entwicklungsziele:

Das Modellprojekt „Leben und Arbeiten auf dem Dorf: „Bördegemeinde 2020“ und „Elbauengemeinde Elbe-Parey“ unterstützt die Handlungslinien D, A und B des ILEK und folgende dazu im ILEK formulierten Entwicklungsziele:

- Schaffung von bedarfsgerechten Arbeits- und Ausbildungsplätzen und Tätigkeiten
- Sondermaßnahmen zur Schaffung von Arbeitsplätzen und Wohneigentum für Jugendliche und junge Familien

- Zusammenarbeit zwischen Kommunen und privaten Projektträgern bei der Sicherung und Verbesserung der Wohnstätten naher und von der Jugend anerkannter Bildungs- und Freizeitangebote

- Ausbau von Energielandschaften

- Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit und Sicherung von Ausbildungsplätzen durch Erzeugung von Qualitätsstoffen

- Förderung der Dynamik zwischen Kleinstunternehmen und Großunternehmen in Netzwerken

- Bestandsbetreuung durch Standort- und Unternehmensberatung sowie Wissenstransfer

Entwicklung neuer Organisationsformen der sozialen Infrastruktur durch Angebotsbündelung und Public Private Partnership - PPP (öffentlich privater Partnerschaft – ÖPP)

Zielsetzung und Inhalt des Leitprojektes:

Soziale Nachhaltigkeit umfasst die Sicherung der Grundbedürfnisse und die Armutsbekämpfung. Eine Annahme der sozialen Nachhaltigkeit ist die Sicherung des gesellschaftlichen Zusammenhalts und damit die Vision einer angemessenen Teilhabe der Menschen am gesellschaftlichen Leben. Bedingt durch den demografischen Wandel und das nicht ausreichende Arbeitsplatzangebot besteht in der Region Magdeburg die Gefahr, dass durch sinkende Steuereinnahmen die soziale Daseinsvorsorge in den nächsten Jahren im ländlichen Raum nicht mehr gesichert werden kann. Die Erhaltung der Dörfer als Wohn- und Arbeitsräume für die verschiedenen Generationen der Bevölkerung ist damit eines der herausragenden Ziele der Region Madeburg. Staatliche Hilfen können heute das Ziel der sozialen Nachhaltigkeit oft nicht erreichen, sie haben viel mehr unterstützende Funktion. Neue Strukturen und ehrenamtliches Engagement sind hier gefordert.

Dabei sind die Bedürfnisse der verschiedenen Generationen zu beachten und gezielt Maßnahmen zu ergreifen und zu unterstützen, die

- die Lebensqualität aller Bevölkerungsschichten verbessern,
- die vorhandene Bausubstanz für verschiedene Wohnformen und Dienstleistungseinrichtungen nutzen,
- zur Gründung und Bestandssicherung von Klein- und Kleinstgewerbe im ländlichen Raum führen,
- neue Schul- und Betreuungsmodelle (KITA, Hort, Altenpflege) in den Dörfern schaffen
- die ökonomische und ökologische Nachhaltigkeit der Dörfer im Blick haben.

<u>Projektträger:</u>	Gemeinden, Private Akteure
<u>Verantwortlich:</u>	Projektträger
<u>Beteiligte Akteure:</u>	Gemeinden, Unternehmen, Vereine
<u>Räumliche Zuordnung:</u>	Einheitsgemeinde Niedere Börde, Verwaltungsgemeinschaft Elbe-Saale, Einheitsgemeinde Calbe (Saale), Einheitsgemeinde Gommern

Umzusetzende Handlungslinien und Entwicklungsziele des ILEK:

Schwerpunkt 2: Verminderung der Abwanderung, insbesondere der Jugend aus den Dörfern

Handlungslinie D: Ausbau der Halte- und Rückkehrfaktoren für Jugendliche und junge Familien

Entwicklungsziele:

1. Schaffung von bedarfsgerechten Arbeits- und Ausbildungsplätzen und Tätigkeiten
2. Sondermaßnahmen zur Schaffung von Arbeitsplätzen und Wohneigentum für Jugendliche und junge Familien
3. Zusammenarbeit zwischen Kommunen und privaten Projektträgern bei der Sicherung und Verbesserung der Wohnstätten naher und von der Jugend anerkannter Bildungs- und Freizeitangebote

Schwerpunkt 3: Anpassung der Infrastruktur für die Daseinsvorsorge und Erhaltung des dorftypischen Charakters

Handlungslinie E: Anpassung der Infrastruktur für die Daseinsvorsorge

Entwicklungsziele:

1. Räumliche Anpassung der Angebote zur Sicherung einer qualitätsgerechten Versorgung
2. Angebotsbündelung von Aufgaben und Funktionen
3. Schaffung familienfreundlicher Infrastruktur
4. Schaffung einer angemessenen sozialen und medizinischen Infrastruktur für die Generation im 3. Lebensabschnitt
5. Anpassung der technischen Infrastruktur

Aufbau von Qualifizierungsmaßnahmen für junge Menschen bei der praktischen Biotop- und Landschaftspflege

Instandsetzung und Entwicklung bestimmter Teile von Natur und Landschaft, insbesondere in Naturschutzgebieten, Naturdenkmale, geschützte Landschaftsteile und Biotop gemäß §§ 31, 34, 35 und 37 NatSchG-LSA

Zielsetzung und Inhalt

Im gesamten Bereich der integrierten ländlichen Entwicklungsregion Magdeburg (ILE Magdeburg) befindet sich eine große Anzahl naturschutzfachlich besonders wertvoller Lebensräume.

Im Wesentlichen befinden sich diese Flächen, Biotop und Landschaftselemente in Naturschutzgebieten, geschützten Landschaftsteilen oder stellen geschützte Biotop dar. Ob als Landschaftselement (z.B. Kopfbäume), kleinflächiges Trittsteinbiotop (z.B. Feldgehölze, Ackersölle u.ä.) flächige Biotopkomplexe (Komplexe wertvoller Grünländer, Trocken- und Halbtrockenrasen, Gehölz- und Kleingewässerstrukturen) oder ganze Schutzgebiete, besitzen eine wichtige Funktion bei der Umsetzung des ökologischen Verbundsystems im Land Sachsen-Anhalt.

Sie stellen im Wesentlichen die Kernbereiche der regionalen und überregionalen Biotopverbundeinheiten innerhalb des ökologischen Verbundsystems in Sachsen-Anhalt dar.

Im Verlaufe der vergangenen Jahrzehnte hat sich der Zustand dieser wertvollen Flächen und Biotop teilweise extrem verschlechtert, so dass in vielen Bereichen die Biotopfunktion teilweise bis extrem eingeschränkt ist und ein Biotopverbund nicht mehr existiert. Dies ist einerseits bedingt durch die Aufgabe traditioneller Bewirtschaftungsformen, wie die Kopfholzwirtschaft, der wir die landschaftsprägenden Kopfbäume als Lebensraum z.B. des in Sachsen-Anhalt fast vollständig verschwunden Steinkauzes (ehemals ca. 3.000 Brutpaare) zu verdanken haben, andererseits bedingt durch die Weiterentwicklung der Landwirtschaft und der damit verbundenen Zusammenlegung von kleineren Flächen zu großen Schlägen, in deren Folge Landschaftselemente und Biotop beseitigt wurden.

Initialpflfegemaßnahmen sowie die Neuanlage von Biotop und Landschaftselementen sollen einen Zustand herstellen, der die Funktionsfähigkeit der vorhandenen Lebensräume, Biotop und Landschaftselemente wieder vollständig gewährleistet. Gleichzeitig soll durch die Neuanlage von Biotop ein wesentlicher Beitrag zur schrittweisen Umsetzung des ökologischen Verbundsystems geleistet werden.

Dazu sollen vom Projektträger (Landschaftspflegeverband Elbe-Kreuzhorst-Klus e.V.) drei regionale Biotoppflegetrupps (ehem. Ohrekreis, Jerichower Land und Magdeburg-Schönebeck) eingerichtet werden, in denen insbesondere junge Menschen einen Arbeitsplatz und damit wieder eine Perspektive im ländlichen Raum erhalten. In einem Biotoppflegetrupp sollen 4 Mitarbeiter tätig werden, die zusammen von einem Koordinator angeleitet, koordiniert und kontrolliert werden. Damit können in der ILE-Region Magdeburg ca. 13 Arbeitsstellen geschaffen werden.

Im Rahmen des Projektes soll ein Konzept erarbeitet und schrittweise umgesetzt werden, das zunehmend auf der Basis von Kooperationsbeziehungen mit Kommunen, Landkreisen, Unternehmen und Institutionen die künftige Finanzierung der Biotoppflege absichert.

Projektbegleitend erfolgt eine breite Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung.

Das Projekt hat Modellcharakter für die Umsetzung des ökologischen Verbundsystems im ganzen Land Sachsen-Anhalt.

Der Projektträger NABU Burg, ausgehend von seinem Standort Umweltzentrum Blumenthal, wird ebenfalls dieses anspruchsvolle, gesellschaftlich notwendige Ziel besonders im Bereich der Elbtalaue nachhaltig verfolgen.

Die zur Verwirklichung des Projektes erforderlichen Arbeitskräfte sollen vorrangig aus dem Pool junger Arbeitsloser unter 25 Jahren, Jugendlicher ohne Berufsabschluss, aber auch älterer Langzeitarbeitsloser (50+) ohne Vermittlungsaussicht auf den Arbeitsmarkt rekrutiert werden.

Ein Kombi-Modell aus Theorie und Praxis als Fort- und Weiterbildung, zertifizierter Qualifizierung oder Ausbildung wird angestrebt

Projektträger: Landschaftspflegeverband Elbe-Kreuzhorst-Klus e.V. mit Sitz in 39307 Tucheim, Königsrode 1 im LK Jerichower Land
NABU Burg

Beteiligte Akteure:

- die Unteren Naturschutzbehörden der Landkreise Börde, Jerichower Land und Salzlandkreis sowie der LHS Magdeburg
- die Eigentümer der Biotope, Flächen und Landschaftselemente
- verschiedene Fachbetriebe (GaLa-Bau, Baumschulen u.ä.)
- Unternehmen und Institutionen
- Kommunen und Landkreise

Räumliche Zuordnung: naturschutzfachlich definierte besonders wertvolle Flächen und Landschaftselemente in Naturschutzgebieten, geschützten Landschaftsteilen oder Biotopen in den LK Börde, Jerichower Land, Salzlandkreis und der LHS Magdeburg

Umzusetzende Handlungslinie und Entwicklungsziele

Das Projekt unterstützt:

Handlungslinie G „Aufbau von Qualifizierungsmaßnahmen für junge Menschen bei der praktischen Biotop- und Landschaftspflege

Entwicklungsziele sind:

12. Schaffung von bedarfsgerechten Arbeitsplätzen und Tätigkeiten
13. Sondermaßnahmen zur Schaffung von Arbeitsplätzen für Jugendliche
21. Aufbau und Stärkung von Vereinen und lokalen Initiativen
22. Förderung und Qualifizierung von Leistungsträgern,
26. Bewahrung und Wiederherstellung der biologischen Artenvielfalt und Schaffung von Biotopverbundflächen
28. Maßnahmen zur Sicherung eines frühzeitigen Interessensausgleich bei erkannten Nutzungsinteressen
30. Förderung der Umweltbildung

**Durchführung eines Fach übergreifenden Demonstrationsprojekts zur
Erhaltung und Entwicklung der Erhöhung der Artendiversität von Flora und
Fauna**

Sicherung und Entwicklung von Lebensraumtypen nach Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie (Natura 2000-Gebiete) unter Berücksichtigung einer nachhaltigen Nutzung

Zielsetzung und Inhalt

Im gesamten Bereich der integrierten ländlichen Entwicklungsregion Magdeburg (ILE Magdeburg) befindet sich eine große Anzahl besonderer Schutzgebiete Sachsen-Anhalts (NATURA 2000) nach der Europäischen Vogelschutzrichtlinie (EU-SPA) und der Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie (FFH-Richtlinie).

Diese Schutzgebiete verfügen über eine große Anzahl bedeutender und hoch schutzwürdiger Biotope, insbesondere wertvoller Trocken- und Halbtrockenrasen, Heiden, magerer Flachlandmähwiesen sowie Feucht- und Nassgrünländer. Im Verlaufe der vergangenen Jahrzehnte hat sich der Zustand dieser wertvollen Flächen zunehmend, bis zur teilweisen Nutzungsaufgabe, verschlechtert. Besondere Probleme stellen die zunehmenden Verbuschungen und Ruderalisierungen dar.

Initialpflfegemaßnahmen sollen einen Zustand herstellen, der eine nachfolgende Wiederaufnahme der Nutzung durch landwirtschaftliche Unternehmen (insbesondere der Schäfer und Mutterkuhhalter) ermöglicht. Gleichzeitig sollen im Rahmen der Gebietsbetreuung durch den Projektträger die landwirtschaftlichen Unternehmen naturschutzfachlich beraten und unter Beachtung der individuellen betriebsinternen Bedingungen biotoptypengerechte Bewirtschaftungskonzepte entwickelt und schrittweise umgesetzt werden.

Mit geeigneten Mitteln zur Sensibilisierung für NATURA 2000 sowie zur Umweltbildung (Informationstafeln, Wanderausstellung, Fachexkursionen, außerschulischer Unterricht, u.a.) sollen die Gebiete vorgestellt und die Problemstellungen erläutert werden.

Das Projekt hat Modellcharakter für europäische Schutzgebiete mit adäquaten Lebensraumtypen im ganzen Land Sachsen-Anhalt.

Projektträger:

Landschaftspflegeverband „Kreuzhorst-Klus“ e.V.

Beteiligte Akteure:

- untere Naturschutzbehörden der LK Börde, Jerichower Land und Salzlandkreis, sowie der LHS Magdeburg
- ortsansässige Schäfer, GaLa-Bau-Betriebe
- die in den NATURA 2000 Gebieten wirtschaftenden landwirtschaftlichen Betrieben (insb. Schäfer und Mutterkuhhalter sowie Ackerbauer)
- verschiedene Fachbetriebe wie GaLa-Bau, Baumschulen
- die Gemeinden

Räumliche Zuordnung:

Landkreis Börde:	FFH-Gebiet „Olbe- und Bebertal südlich Haldensleben“ FFH-Gebiet Klüdener Pax-Wannekeh östlich Calvörde FFH-Gebiet Elbaue bei Bertingen FFH-Gebiet Elbaue südlich Rogätz mit Ohremündung FFH-Gebiet Elbaue zwischen Derben und Schönhausen FFH-Gebiet Colbitz-Letzlinger Heide sowie SPA 0012 FFH-Gebiet Bebertal bei Hundisburg
LK Jerichower Land:	FFH-Gebiet Elbaue bei Bertingen FFH-Gebiet Elbaue südlich Rogätz mit Ohremündung FFH-Gebiet Bürgerholz bei Burg FFH-Gebiet Heide südlich Burg FFH-Gebiet Elbaue zwischen Saalemündung und Magdeburg FFH-Gebiet Elbaue zwischen Derben und Schönhausen FFH-Gebiet Fiener Bruch sowie SPA 0013 FFH-Gebiet Binnendüne Gommern FFH-Gebiet Altengrabower Heide sowie SPA 0014
Salzlandkreis:	FFH-Gebiet Elbaue zwischen Saalemündung und Magdeburg
LHS Magdeburg:	FFH-Gebiet Elbaue zwischen Saalemündung und Magdeburg

Umzusetzende Handlungslinien und Entwicklungsziele:

Das Projekt unterstützt: die **Handlungslinie I** „Verknüpfung von modernem Naturschutz mit der Land- und Forstwirtschaft“

Entwicklungsziele sind:

3. Schaffung von neuen Arbeitsplätzen in der Tierproduktion
7. Bestandsbetreuung durch Standort- und Unternehmensberatung sowie Wissenstransfer
12. Schaffung von bedarfsgerechten Arbeitsplätzen und Tätigkeiten
21. Aufbau und Stärkung von Vereinen und lokalen Initiativen
22. Förderung und Qualifizierung von Leistungsträgern
24. Sicherung des Stellenwertes der Landwirtschaft als prägendes Element im ländlichen Raum
26. Bewahrung und Wiederherstellung der biologischen Artenvielfalt und Schaffung von Biotopverbundflächen
28. Maßnahmen zur Sicherung eines frühzeitigen Interessensausgleichs bei erkannten Nutzungsinteressen
30. Förderung der Umweltbildung im Zusammenhang mit dem Naturtourismus

Entwicklung und Anwendung eines beispielhaften Demonstrationsvorhabens für die naturschutzfachliche Qualifizierung, den Natur- und Umwelttourismus und – bildung

Multifunktionales Umweltzentrum im Biosphärenreservat Mittlere Elbe und Integration der Ziele des Naturschutzes innerhalb der EU-Vogelschutzgebiete in den Unterricht an verschiedenen Schultypen entlang der Ohre

Zielsetzung und Inhalt:

An verschiedenen Schulstandorten entlang der Ohre soll ein Netzwerk zwischen Bildungsträgern und Naturschutzakteuren aufgebaut werden. Zwischen diesen sollen Rahmenpläne erarbeitet werden. Den Schülern soll das kohärente Netz europäischer Schutzgebiete sowie das Ökologische Verbundsystem am Beispiel vor der Haustür nahegebracht werden.

Die Ohre als FFH-Gebiet und Verbindungselement zwischen den FFH- und Vogelschutzgebieten an der Elbe („Elbaue südlich Rogätz mit Ohremündung“ FFH0038, „Elbaue bei Bertingen“ FFH0037, „Elbaue Jerichow“ SPA0011, „Klüdener Pax-Wanneweh“ östlich Calvörde FFH0025, „Grabensystem Drömling“ FFH0020 und „Drömling“ FFH0018) bietet sich für dieses Projekt besonders an.

Handlungsansätze für die praktische Naturschutzarbeit sollen abgeleitet werden; Schüler lernen Aufgaben und Bedeutung des Naturschutzes praxisnah zu verstehen. Fächerübergreifend soll die Thematik im Rahmen von Projekttagen und –Wochen vermittelt werden. Unterrichtsmaterialien, Handbücher und Projektanleitungen sollen entstehen.

Im Biosphärenreservat Mittlere Elbe soll am Standort Blumenthal (anerkannter Ausbildungsstandort) ein multifunktionales Umweltzentrum eingerichtet werden. Dort sollen Umweltinformation und Bildung in Belangen des Natur- und Artenschutzes, der Landschaftsökologie, des Klimaschutzes, der nachhaltigen Entwicklung sowie der Umwelttechnologie angeboten werden.

Zielsetzungen sind:

- positive Beeinflussung und räumliche Verbreiterung der ökologisch / biologischen Situation
- querschnittsorientierte, qualifizierte Bildung für eine nachhaltige Entwicklung
- Vermittlung von Umweltethik und Grundwerten
- praktische Maßnahmen:
Sanierung, Revitalisierung, Renaturierung, Wiederherstellung naturnaher Bereiche, Räume und/oder Korridore, Biotopverbünde

Projektträger: Naturschutzbund Deutschland e.V., Regionalverband Burg Zweckverband Drömling

Verantwortlich:
NABU RV Burg e-V. Klaus-Dieter Krüger
ehrenamtlich beratend Winfried Lippoldes
Zweckverband Drömling Verbandsgeschäftsführer Matthias Kausche

Beteiligte Akteure:

NABU Landesverband
 NABU Bundesverband
 Zweckverband Drömling
 ehrenamtliche Naturschützer
 Landkreis Börde, untere Naturschutzbehörde
 Landkreis Jerichower Land, untere Naturschutzbehörde
 Stadt Burg
 Städte und Gemeinden am Unterlauf der Ohre
 regionale Wirtschaftsunternehmen
 Agentur für Arbeit, AGS – JL
 Bildungsträger, Fachleute aus Theorie und Praxis
 Pädagogen,
 Planungsbüros
 Magdeburger Tourismusverband „Elbe-Börde-Heide“
 Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt LSA
 Ministerium für Wirtschaft und Arbeit LSA
 Ministerium für Soziales LSA
 Ämter für Landwirtschaft, Flurneuordnung und Forsten Altmark und Mitte
 Landwirtschaftsbetriebe der Region

Räumliche Zuordnung:

Landkreis Börde: Schulstandorte im Raum Haldensleben, Wolmirstedt, Calvörde
 Landkreis Jerichower Land: Biosphärenreservat Mittlere Elbe,
 Stadt Burg

Umzusetzende Handlungslinien und Entwicklungsziele:

Das Projekt unterstützt:

Handlungslinie G „Kompetenzentwicklung und Motivation der Bevölkerung durch
 nicht-investive Maßnahmen“ und
 Handlungslinie J „Verknüpfung der Naturraumpotenziale mit dem Tourismus“.

Entwicklungsziele sind:

30. Förderung der Umweltbildung im Zusammenhang mit dem Naturtourismus